

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 1. Dienstag, den 1. Juli 1828.

Neurolog.*)

Herr D. Carl Friedr. Ehr. Wenck,
R. S. OHS-Rath und Prof. des vaterlän-
dischen Rechts a. d. Universität z. L., † den
6. Juni d. J.

Der älteste Sohn des noch jetzt von uns
allein geachteten Hofr. Fr. Wilh. Wenck,
(† 1810) sollte unserer Stadt und unserm Va-
terlande in seinem besten Lebensalter entris-
sen werden, und seinen schon früher heimgegan-
genen Brüdern nachfolgen. Erst sein 44stes Jahr
hatte er am 15. Febr. d. J. zurückgelegt, denn
an diesem Tage 1784 betrat er diese Welt!
wie viel hätte er da noch wirken können als Leh-
rer auf unserer Hochschule, als Schriftsteller,
als Mitglied der verehrten Männer, welche mit
Weisheit über das Recht und Unrecht entschei-
den! Gebildet von den trefflichsten Lehrern, aus-
gerüstet von der Natur mit reichen Anlagen;
begabt mit einem edlen Herzen, besaß er alles,
was vonnöthen ist, mit Kraft und Nutzen für
die Menschheit zu wirken und schon frühe
ward dies erkannt; schon 1813 erhielt er die
rühmlichsten Beweise, wie sehr das Vaterland
die Verdienste zu würdigen wußte, welche er
sich als Lehrer auf unserer Hochschule bereits in
hohem Grade erworben hatte. In dem ge-

*) Erst jetzt sind uns die Materialien geworden;
sonst würden wir gern früher, unserer Gewohnheit
gemäß, es versucht haben, dem Edlen ein Wort der
Erinnerung zu weihen.
D. R.

nannten Jahre nämlich ward er zum Oberhof-
gerichtsrath ernannt, so wie er von 1817 an
das Syndicat der löblichen Universität für volle
7 Jahre übernahm. 1822 trat er als ordentli-
cher Professor in die Reihe der Männer, deren
bester Schüler er einst früher gewesen war, bis
er 1824 nach seines geliebten Haubolds Tode
Lehrer des sächsischen Rechts und Veißler der
Juristenfacultät wurde! Wie viel hätten wir
da noch von ihm erwarten dürfen, bei seinem
warmen Eifer für Recht und Wahrheit, die ihm
heiliges Gesetz waren! Bei seinem hohen Sinne
für Freiheit und Menschenrechte! Jedem Ge-
bildeten wird es in stätem Andenken bleiben,
wie warm und kräftig er sich des verurtheilten
Fonds annahm und wie kräftig er für die
Aufrechthaltung des Städel'schen Kunstin-
stituts gesprochen hat. Font hat ihm seinen
Dank in begeisterten Briefen gezollt und wird
das Städel'sche Institut erhalten, wird hierbei
der Geist des Gesetzes über den todten Buch-
staben siegen: so wird es das schönste Denkmal
bleiben, das je dem würdigen zu früh entschlaf-
enen Vertheidiger des Rechts gesetzt werden
könnte, der keine schön'ron Pflichten kannte,
als ein Vertheidiger der Unschuld seyn, das
Recht des Unterdrückten zu beschirmen! Und
wie viel hat sein liebender Sinn zur Milderung
menschlichen Elends beigetragen! Wie viel Stu-
dierende hat er im Stillen unterstützt! Wie
manchen Kummer hat er als Mitdirektor der

fliegigen Blindenanstalt, als Mitglied der durch Wohlthätigkeit ausgezeichneten Harmoniegesellschaft, gelindert! Von seiner Bereitwilligkeit mit Rath und freundlichen Diensten, mit dem Schätzen seines Wissens, mit seiner gewählten Büchersammlung. Jedem, den er kannte, zu nützen, schweigen wir. Sie sind zum Theil natürlich nur denen bekannt, welche seinem Herzen näher standen. Dasselbe gilt von dem gefelligen, heitern Sinne, womit er alle, unter denen er weilte, als Sprecher und bald als Dichter zu erfreuen wußte. Doch wir alle werden seiner eingedenk seyn und die Verdienste des früh Entschlafenen in Ehren halten. Mancher wird an seine Gruft mit Höltz's Worten treten:

Friede sey um diesen Grabstein her!
Sanfter Friede Gottes! Ach, sie haben
Einen guten Mann begraben
Und uns — war er mehr!

Memorabilien aus der Schweiz.

In Basel giebt es eine Anstalt, welche für die Heiden in Asien Prediger erzieht, und sie dürften außer andern Schweizergenden, nur nach Graubünden ihren Blick richten, wo es an guten Predigern, an Lehrern gar sehr fehlt. Die beste Stelle eines Lehrers dort beträgt 600 dortige Gulden. (à 10 Gr.) Die Meisten gewähren kaum 300 Gulden, und auch dies nur seit 1790, wo alle Geistliche vor Verweisung sich verbanden, „ihre Stellen niederzulegen, wenn sie nicht verbessert würden.“ (Zschöcke's auserwählte Schriften I. Seite 123.) Und nun, wo der Geistliche so steht, wie ist es denn da mit dem Schulmeister? Im Sommer ist fast an keinem Orte Unterricht. Im Winter drei bis vier Monate, — wenn — die Hausväter deshalb übereinkommen. Die Besoldung? Was die

Eltern jedes Kindes geben wollen. Der Unterrichts? So gut ihn ein Lehrer geben kann, der nicht leserlich schreiben und nicht fließend lesen kann. (Eben daselbst S. 131.)

G o t t e s d i e n s t.

Am Feste Maria's Heimsuchung predigen:
zu St. Thomä: Früh Hr. M. Stiegel,
Mitt. • M. Böhme,
Vesp. • M. Klinhardt,
zu St. Nicolai: Früh • M. Kadel,
Vesp. • Keller,
in der Neukirche: Früh • M. Kriß,
Vesp. • Cand. Kell,
zu St. Petrus: Früh • M. Wolf,
Vesp. • M. Reinhard,
zu St. Paulus: Früh • Prof. Kächler,
Vesp. • M. Jacobi,
zu St. Johannis: Früh • Schutze,
zu St. Georgen: Früh • Gessel,
Vesp. • M. Hänfel,
zu St. Jacob: Früh • M. Lasch,
Katechese in der Freischule: Hr. Opiz,
reform. Gemeinde: Früh Versunde.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in
der Thomaskirche:
Herr, unser Gott! wie groß bist du etc., v.
Schnabel. (Männerstimmig.)
Wenn nach manchen harten Lebenstagen etc.,
von Kurath und Reißiger.
Morgen früh um 8 Uhr in der
Thomaskirche:
Missa. Kyrie und Gloria, von Friedr.
Schneider. (In C.)
Deutsches Magnificat, v. Theob. Weinlig.
Morgen in der Kirche zu St. Pauli:
Missa, von Lorenz. Neu componirt.

Redakteur und Verleger D. A. F e s t.

- 3 -
B ö r s e i n L e i p z i g,

am 30. Juni 1828.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.	<i>Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.</i>	P.	G.
Königl. Sächsische					
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.		100	Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.....		
'grosse.....			Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		88
'kleinere.....			von 1000 und 500 Thlr.....		
Dergl. Anleihe von 1824. à 4 pCt.		104½	von 200 und 100 Thlr.....		
von 1000 und 500 Thlr.....		105	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		102½
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.			von 3000 Thlr.....		103
Anleihe der Cassen-Billets-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.			von 2000 und 1000 Thlr.....		103½
von 200, 100 u. 50 Thlr.			von 500, 200 und 100 Thlr....		
Cammer-Credit-Cassen-Scheine Litt. Bb. Cc. Dd.			Cammer-Credit-Cassen-Scheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.		71
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.		89	à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr.....		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.			Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....		
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 26, 28 und 30 Thlr.....			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.		
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....			Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.		
			Leipziger Stadt-Anleihe von 1822. à 4 pCt.		
			von 1000 und 500 Thlr.....		104
			von 200, 100 und 50 Thlr....		104½

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
amsterdam in Ct.....	k. S. 138½	
do.	2 Mt. 137½	
Augsburg in Ct.....	k. S. 100½	
do.	2 Mt. —	
Berlin in Ct.....	k. S. 109½	
do.	2 Mt. 104½	
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 109½	
do.	2 Mt. 108½	
Breslau in Ct.....	k. S. 103½	
do.	2 Mt. 104½	
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 99½	
do.	2 Mt. —	
Hamburg in Banco.....	k. S. 146	
do.	2 Mt. 145½	
London p. L. st.....	2 Mt. 6. 15	
do.	3 Mt. 6. 14½	
Paris p. 300 Fr.....	k. S. 79	
do.	2 Mt. 78½	
do.	3 Mt. 78½	
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. 100½	
do.	2 Mt. 99½	
do.	3 Mt. 99½	

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....		110
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....		14½
Kaiserl.... do..... do.....		13½
Bresl..... do. à 65½ As do.....		12½
Passir..... do. à 65 As do.....		11½
Species.....		½
Verl. { Preuss. Courant.....	103	
{ Cassenbillets.....	101	
Gold p. M. fein köln.....		
Silber 13löth. u. dar. do.....		
do. niederhaltig... do.....		
Excl. Zinsen.		
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....		
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.		
Action der Wiener Bank.....		1077
K. k. östr. Metall. à 5 pCt...		98½
K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4½ in preuss. Ct.....	90½	

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theater in Zwenkau. Morgen, den 2ten Juli: das Gasthaus zur goldnen Sonne, Lustspiel in 4 Acten, von Claren.

Freitag, den 4ten: das Turnier zu Kronstein oder die drei Wahrzeichen, romantisches Ritter-Lustspiel in 5 Acten, von Holbein.

B ö r s e n - A u c t i o n .

Auf künftigen 3. Juli soll bei hiesiger Börse eine Parthie schlesische Hemden- und Futterleinwand und noch eine Parthie Weine, als: Medoc, Würzburger ic., auch Rum in Fässern von $\frac{1}{2}$, 1 und 2 Eimern, gegen baare Zahlung in Conventionsgelde, nach Börsen-Gebrauch, versteigert werden; welcheshiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Leipzig am 23. Juni 1828.

Die Vorsteher der Börse.

Auctionsanzeige. Verschiedene Secretaire, Bureaux, Kommoden, Schränke, Tische, Stühle, Sophas, Bettgestelle, Gewehre ic., sämtliches Meublement ist von Mahagonyholz und sehr schön gehalten, in Berlin gefertigt, soll im Hause des Herrn Lehmann Nr. 777, auf der Cöplanade, 2 Treppen hoch alhier, Freitags, den 4 Juli, gegen baare Bezahlung in guten R. S. Münzsorten verauctionirt werden. Herrschaften die darauf reflectiren, können sämtliche Meubles den 2. und 3. Juli, früh von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in Augenschein nehmen. Die gedruckten Verzeichnisse davon sind im Durchgange des Rathhauses, bei J. F. Fischer, gratis zu haben.

Friedrich August Hecht.

Bekanntmachung. Nach freundschaftlicher Uebereinkunft haben wir unsern Societäts-Contract mit dem heutigen Tage aufgehoben und das zeither unter der Firma von Herrmann und Philipp gemeinschaftlich geführte Materialwaaren-Geschäft aufgelöst. Es erlischt demnach genannte Firma, deren Passiv-Posten sämtlich berichtigt sind, und unsere beiderseitige Unterschrift und Verbindlichkeit für gemeinschaftliche Rechnung.

Unser Herrmann behält sich die Anzeige von seinem neuen Wirkungskreise noch vor; unser Philipp hingegen beehrt sich, anzuzeigen, daß er vom heutigen Tage an ein Materialwaaren-Geschäft für seine alleinige Rechnung und unter der Firma von

J. G. Philipp

auf hiesigem Plage betreiben wird.

Wir Beide danken verbindlichst für das zeither uns gütigst geschenkte Vertrauen, um dessen geneigte Fortdauer wir bitten, und dessen wir uns immer würdig zeigen werden.

Leipzig, am 30. Juni 1828.

Christian Herrmann.

Johann Gottlob Philipp.

Local-Veränderung. Unsern geehrten Geschäftsfreunden machen wir ergebenst bekannt, daß wir von heute an unser

P a p i e r - L a g e r

in Hohmanns Hof (Petersstraße Nr. 82) verlegt haben.

Wir verbinden mit dieser Anzeige die Bitte um ferneres geneigtes Wohlwollen, das in jeder Hinsicht zu rechtfertigen, stets unser angelegentlichstes Bestreben seyn wird. Leipzig, am 1 Juli 1828.

Sieger und Vogel.

Anzeige. Noch einigen Unterricht im Pianofortespiel, mit besonderer Rücksicht auf guten Fingersatz und genauen Vortrag, wünscht zu ertheilen
Julius Knorr, (M. Pomsels Haus neben Reichels Garten.)

B e f a n n t - m a c h u n g .

Daß ich meinen bisherigen Verkauf von Zinnwaaren außer den Messen in Nr. 210, auf der Hainstraße, aufgegeben, und solchen in mein Haus Nr. 6, auf der Grimma'schen Gasse, den Raschmarkt gerade über, verlegt habe, zeige ich allen meinen werthbesten Bekannten hiermit ergebenst an
 C. H. Schilbach, Zinngießer.

Verkauf. Dem resp. hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit vorzüglich gut gearbeiteten Stuhuhren mit und ohne Musik, Comptoiruhren, goldenen und silbernen Taschenuhren, Musiken in Horn und Blech, in Horn und Blech aufs neueste und beste assortirt bin. Durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt, als auch jederzeit bemüht gute und billige Waare zu liefern, glaube ich den Wünschen eines Jeden zu entsprechen, daher ich bei vorkommenden Fällen ergebenst bitte, mich des gütigen Zutrauens zu würdigen und der reellsten Bedienung versichert zu seyn.
 P. Ernst, Uhrmacher, Thomasgäßchen Nr. 109.

Verkauf. Ich habe recht guten und äußerst billigen engl. Opodeldoc erhalten, welchen ich wegen seiner kräftigen Wirkung als sehr preiswürdig empfehlen kann. Auch echtes Eau de Cologne habe ich jetzt in allen Qualitäten, und verkaufe solches möglichst wohlfeil.
 Carl Schubert, am Markte neben Auerbachs Hofe.

Wohlfeiler Ausverkauf von Wein. Um das Weinlager der unter der Firma C. W. Junghanns bisher bestandenen Weinhandlung zu räumen, so soll dasselbe, bestehend aus allen Sorten Wein, Rum u. s. w., sowohl in Flaschen als in Eimern zu sehr herabgesetzten Preisen (im Gewölbe, Thomasgäßchen Nr. 106) ausverkauft werden.
 D. Gustav Haubold, als Junghannsischer Curator bonorum.

Verkauf. Verschiedene moderne Damenhüte, sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen, in Nr. 1331, 3 Treppen hoch, am Rosßplaz.

Verkauf. Es stehen 3 ganz gesunde starke Arbeitspferde ganz billig zu verkaufen, in der Stadt Wien allhier.

G e d r u c k t e L a d y = C a m b r i c s

in sehr geschmackvollen Mustern, als das Neueste zu Damen-Kleidern, sind so eben angekommen und nur zu haben, bei

J. H. Meyer,
 unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

N i c o l a u s R i e w e l ,

in der Hainstraße, rechts vom Markte herein, empfing 1/2 br. ganz neue Indiennes à 6 1/2 Gr., Ganz-Singhams und Callicos, ganz neue Muster, wie auch Leinen-Drill zu ganz billigen Preisen.

D a s M e u b l e s - M a g a z i n ,

Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern, empfiehlt eine Auswahl von den feinsten massiven Mahagoni-Meubles in allerneuester Fagon, von anerkannter Güte und Dauerhaftigkeit, zu den bekannt billigen Preisen.

Wecker à Stück 2 1/2 Thlr.,

verkauft
 P. Ernst, im Thomasgäßchen.

Neue Weinkleiderzeuge zu wohlfeilen Preisen.

Da seit der Messe der Verkauf in diesem Artikel sehr lebhaft bei mir war, so haben sich auch sehr viele Kester à 4, 4½ bis 5 Ellen angehäuft; um nun diese einzelnen Coupons recht bald vom Lager zu haben, so verkaufe ich solche in Seide mit Leinen, Wolle mit Leinen, halbleinen, Baumwolle zc., deren realer Preis vom Stücke 16 bis 24 Gr. ist, zu 12 Gr. die Leipziger Elle, die hingegen 10 bis 15 Gr. kosteten, zu 8 Gr., außerdem sind noch viele geringere, die der Coupon von 4 bis 5 Ellen zu 20 Gr. verkauft werden.

Julius Wunder.

Zu verkaufen ist ein schon gebrauchtes Sopha, desgleichen 2 leere Weinfässer zum Gurren Einlegen passend. Nähere Auskunft darüber giebt E. Adolph Otto, im Thomaskäßchen.

Anerbieten. Da es vielleicht mehreren Familien, besonders denjenigen, die auf dem Lande wohnen, an Zeit und Gelegenheit fehlt, die Jahreszeit zu benutzen, um sich von denjenigen Gemüßern, als z. B. Spargel, Schotenerbsen, Blumenkohl, Bohnen u. dergl., für den Winter so aufzubewahren, daß sie bis zum nächsten Jahre noch, wie im Frühjahr, schmeckend bleiben, auch Früchte in Zucker einzumachen; zum Beispiel: Welsche Nüsse, Melonen, Apricosen, Pfirschen, Johannisbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren, Kirschen, Pflaumen zc., ebenfalls bis dahin in gutem Geschmack und schönem Ansehn zu erhalten, so wie mehrere Früchte in Essig, Türkischen Weizen, Champignons, Steinpilze und andere dergleichen Früchte fürs ganze Jahr in gutem Ansehn und kräftigen Geschmack zu erhalten, einzulegen, giebt sich Unterzeichnete die Ehre, denen resp. Familien hierdurch anzuzeigen, daß sie auf Verlangen sowohl hier in der Stadt in ihre Wohnungen, als auch, wenn es verlangt wird, aufs Land zu kommen, bereit ist, alle dergleichen genannten Gemüßer und Früchte, da sie durch mehrjährige Erfahrung Gelegenheit gehabt hat, sich in dieser Kunst vollkommene Kenntnisse zu erwerben, gegen ein billiges Honorar bestens zu besorgen, und bietet auch zugleich bei vorkommenden Gastereien ihre Dienste im Kochen an.

A. F. Schmidt, wohnhaft im Sporergäßchen Nr. 83, 3te Etage.

Zu verleihen auf gute Hypothek liegen 500 Thlr. bereit; durch J. G. Freyberg.

Capitalgesuch. 1900 Thlr. werden auf 2 Pferdner-Güter als erste und alleinige Hypothek zu erborgen gesucht; Darleiber oder Vormünder haben die Documente einzusehen bei Herrn Stoll, im Barsußgäßchen Nr. 181.

Zu kaufen gesucht. Sollte Jemand eine Marmorplatte, ungefähr 2 Ellen lang, dreißig Zoll breit, um einen billigen Preis zu verkaufen haben, der beliebe es zu melden Nr. 225, Fleischerstraße, dritte Etage.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher als Marqueur eine Anstellung finden kann. Das Nähere ist zu erfahren in der Brägel Nr. 905, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welche in der Küche erfahren und dabei reinlich und ordentlich ist, und sogleich antreten kann. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Von nächste Michaeli an werden in der Stadt folgende Locale zu miethen gesucht: 1) zu einem Auditorio; 2) für eine Synagoge; und 3) ein Locale den Winter über, für eine Gesellschaft; wer eins dergleichen abzulassen hat, beliebe es gefälligst anzuzeigen dem Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, Nr. 988.

Logis-Gesuch. Es wird zu Michaeli für eine anständige Familie, ein Logis von 3 bis 4 Stuben nebst Garten zu miethen gesucht. Das Nähere bei dem Hausmann Häppler, Catharinenstraße Nr. 390.

Vermietung. In der Fleischergasse, vorn heraus, sind zu Michaeli d. J. die 3te und 4te Etage zu vermietten, jede enthält 3 Stuben nebst Zubehör, und sind in einem Verschluss. Das Nähere ist bei dem Hausmann in Herrn Klaffigs Hause zu erfragen.

Vermietung. In der Reichsstraße Nr. 503, ist die erste Etage, vorne heraus, bestehend in 9 Piecen, Küche etc., zu Michaeli zu vermietten; das Nähere ist eben daselbst, vorne heraus, zu erfragen. Auch sind einige trockene Niederlagen und kleine Logis sogleich zu haben.

Vermietung. Eine Stube nebst Alkoven, eine Treppe, vorne heraus, und eine Stube mit Kammer & Treppen, ist in der Nikolaisstraße Nr. 558, von jetzt an, an ledige Herrn zu vermietten.

Vermietung. Zwei meublirte Zimmer, vorn heraus, eine Treppe hoch, sind zusammen oder einzeln für mehrere Monate zu vermietten, und können sogleich bezogen werden. Das Nähere Nr. 398, in der ersten Etage.

Vermietung. In einem Hause, nahe am Markt, ist eine große Stube parterre nebst Kammern, welche sich zu einem Comptoir oder Verkauf eignet, von jetzt oder diese Michaeli zu vermietten, es kann auch noch ein Logis gegeben werden. Das Nähere Klosterstraße Nr. 183, parterre.

Vermietung. Die 1ste Etage in Nr 537 auf der Reichsstraße, dem Salzgäßchen gegenüber, bestehend aus 3 Zimmern nebst zwei Alkoven vorn heraus, 3 Stuben 2 Kammern im Hof, Küche, Holzraum, alles in einem Verschluss, nebst Keller, ist von jetzt an oder zu Michaelis d. J. zu vermietten. Es eignet sich dieselbe auch zu einem Waarenlager oder Comptoir. Nähere Nachricht bei dem Hausmann.

Zu vermietten ist eine zum Theil neu eingerichtete geräumige Etage, an der Promenade durch Stoll Nr. 181 im Barfußgäßchen.

Zu vermietten ist eine freundliche meublirte Stube an einen ledigen Herrn, in Nr. 870, im Hofe rechts, 3 Treppen hoch.

Zu vermietten sind zwei kleine Familien-Logis, welche gleich bezogen werden können, in Nr. 83, im Sporergäßchen.

Reisegesellschaft gesucht. Jemand, der seinen eignen Wagen und Pferde hat, und mit Anfang Juli über Dresden, Eöplitz und Prag reiset, sucht noch 1 oder 2 Personen, um Theil an dieser Reise zu nehmen, gegen ganz billige Unkosten. Das Weitere erfährt man in der Stadt Wien allhier.

Einladung. Morgen, den 2. Juli, ladet zum Allerlei und Thé dansant, seine Freunde und Gönner höflichst ein. J. G. Heinicke, in Herrn Reichels Garten.

* * * Derjenige, welcher vor einiger Zeit vor dem Hallschen Pfortchen eine Fognette und ein Paar Schlüssel verloren hat, beliebe sie im goldnen Horn, parterre, gegen die Infortionsgebühren, wieder in Empfang zu nehmen.

Bitte. Schon seit mehrern Jahren war der Nothstand drückend, der auf meiner guten Myslauischen Gemeinde lastet, welche, nur Wenige ausgenommen, aus Kattun- und Mouffelinwebern besteht, da der Lohn ihrer Arbeit immer tiefer sank, und kaum zu den dringendsten Bedürfnissen des Lebens hinreichte. Nun aber, da das Viertel Korn schon 1 Thlr. 4 Gr. gilt, und über 400 Arbeitende allhier dadurch verdienstlos werden, daß das seit mehr als 30 Jahren rühmlich bestandene Handelshaus, Wehner und Sohn, durch die jetzigen, verhängnißvollen Zeitumstände, durch große Verluste, und besonders durch den in Osten ausgebrochenen Krieg, seine Zahlungen hat einstellen müssen — nun ist die Noth und das Elend grenzenlos, welche in unserm so tief verarmten

Orte herrschen! Schon ist Hungerstoth über viele Familien verbreitet, und mit blutendem Herzen haben eine Menge, vor wenig Jahren noch thätig froher Menschen den Bettelstab ergreifen müssen, damit sie mit ihren Kindern nicht hungernd verschmachten. Jammernd und händeringend blicken sie auf zu Gott, um Hülfe, durch wohlthätige, ihm ähnlich gesinnte Menschen! — Erbarmen Sie sich, edle Menschenfreunde, dieser jammernenden Unglücklichen, damit der Glaube an Gott und an die Menschheit nicht erlösche in ihren zagenden Herzen und Verzweiflung mit allen ihren schrecklichen Folgen für eigenes und Anderer Wohl sich ihrer bemächtige. Für das im christlichen Wohlthun sich stets so herrlich auszeichnende Leipzig, und für dessen nähere und entferntere Umgegend wird Herr M. Fischer, Nachmittagsprediger an der Universitätskirche, für andere vaterländische Gegenden, besonders am gesegneten Muldenthale, mein Sohn, der Diaconus in Lützenau, Unterzeichnete aber von andern Orten die milden Beiträge annehmen, welche letztere dann öffentliche Rechenschaft davon ablegen werden.

Mylau, im Sächf. Vogtlande, den 12. Juni 1828.

Johann August Strödel, Pastor.

Daß vorstehende traurige Anzeige auf der reinsten Wahrheit beruhet, wird hierdurch, voll wehmüthiger Empfindungen darüber, von Uns bekräftiget. Mylau, am 12. Juni 1828.
Der Rath allhier. G. Benjamin Richter, Bürgermeister.

Thorzettel vom 30. Juni.

Grimma'sches Thor.		u.	
Vormittag.			
Auf der Frankfurter Post: Hr. Oberlandger.-Refer.			
Lesing, v. Raumburg, pass. durch	5	Startsberge, in Sr. Berlin u. b. Rfm. Remisch,	
Die Dresdner Postkutsche	5	Hr. v. Grüneberg u. Rfm. Sandersheim,	
Auf der Dresdn. Nacht-Eilpost: Hr. Pölsreis. Gel-		v. Raumburg, pass. durch, Hr. Rfm. Stirn. a.	
lert, v. Saaz, b. Gerke	7	Mainz, im schw. Bär, Hr. Rfm. Garrigues	4
Nachmittag.		u. Hr. Herrmann, v. hier, v. Raumburg zur.	4
Hr. Stadthauptm. Kummel, v. hier, v. Dresden	4	Hr. Kämmerer Präfer, v. Eisenberg, b. Prüfer	6
zurück		Hr. Rfm. Meinel, v. Elberfeld, im Blumenberge	7
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Prof. Haase, von	4	Hr. Rfm. Raß, v. Langensatz, im Kranich	7
Dresden, b. Rab. Richter	4	Hr. Rfm. Paschke, v. Elberfeld, im Kranich	7
Halle'sches Thor.		u.	
Gestern Abend.			
Hr. Rfm. Sddicke, aus Königsberg, im Hotel de	9	Hr. Graf von Glas nebst Gefolge, v. Rudolstadt,	10
Saxe		im Hotel de Saxe	10
Nachmittag.			
Hr. Stallmstr. v. Röpstorf, a. Copenhagen, im	1	Die Gähler fahrende Post	10
Hotel de Saxe		Der Frankfurter Post-Vackwagen	11
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Privatlehrer Poel-	1	Nachmittag.	
chau, v. Berlin, im Hotel de Russie	1	Die Frankfurter reitende Post	8
Hr. v. Lattdorf, a. Glück, im Hot. de Russie	2	Petersthor.	
Hr. Cammerjunker v. Benzon, aus Fehmera, im	2	u.	
Hotel de Saxe		Vormittag.	
Ranstädter Thor.			
Gestern Abend.			
Auf der Frankfurter Eilpost: Fräul. Dubois, v.		Hr. Rfm. Koch, a. Frankfurt a. M., v. Altenburg,	5
Paris, pass. durch, Hr. Rfm. Gerothwohl u.		im Kranich	
Conditör Faore, a. Breslau, v. Frankfurt, im		Hr. v. Weber, v. Gera, im Hotel de Baviere	10
Hotel de Russie, Hr. Prinz v. Wittgenstein u.		Nachmittag.	
Hr. v. Bose, v. Gelnhausen, pass. durch, Hr.		Hr. Rfm. Timmig, v. Schleiß, unbest.	1
Rfl. Pötte u. Horstmann, v. Münster u. El-		Hr. Bar. v. Hausen, a. Wien, von Neapel, im	4
berfeld, in Nr. 514, Hr. Regoc. Willans, v.		goldnen Adler	
London, Hr. Rittmstr. o. Grobstich, Hr. Grob-		Hospitalthor.	
stich u. Hr. D. Hamann, v. hier, v. Gotha zu-		u.	
rück, Hr. Bachhausen u. Bourquin, von		Gestern Abend.	
		Hr. Kaufm. Meinert, a. Delsnitz, in Pommels-	7
		Pause	
		Vormittag.	
		Die Prag- und Wiener reitende Post	6
		Auf der Nürnberger Eilpost: Hr. Graf v. Sahn u.	
		Hr. Heselberger, v. Hof, im Hotel de Ba-	
		viere u. pass. durch, Hr. Wappler u. Bschdr-	
		ner, v. Zwickau u. Chemnitz, pass. durch, Hr.	
		Dbring, v. Chemnitz, b. Hoffmann	10